



Inhaltsverzeichnis

Seite

Beschlüsse des Stadtrates

290

- Bildung und vorläufige Besetzung von Ausschüssen
- Fremdsprachenunterricht an den Jenaer Grundschulen
- Lärmschutz an der Saalebahn
- Kunsthalle Jena

290
291
292
292

Öffentliche Bekanntmachungen

294

- Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl der weiteren Mitglieder des Ortsteilrates in dem Ortsteil Jena – Nord am 30. August 2009
- Zuwendung aus der Thüringer Ehrenamtsstiftung 2009

294
295

Öffentliche Ausschreibungen

296

- Umbau, Sanierung Grundschule „Rodatal“, Förderzentrum „Janis-Schule“, K.-Marx-Allee 11, 07747 Jena

296

Das Amtsblatt der Stadt Jena ist das offizielle Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung Jena.

Herausgeber: Stadtverwaltung Jena, Bereich des Oberbürgermeisters

Anschrift: Stadtverwaltung Jena, Bereich des Oberbürgermeisters, Postfach 10 03 38, 07703 Jena, Fax: 49-20 20, Telefon: 49-21 11, E-Mail: amtsblatt@jena.de
Erscheinungsweise: wöchentlich, jeweils Donnerstag Einzelbezug: 0,60 € - Jahres-ABO: bei Bezug auf Rechnung 28,80 €, bei Bezug im Lastschriftverfahren 26,40 €, zzgl. Vertriebsgebühr: 0,25 €. Kündigungsstermine: 30.06. und 31.12. eines Jahres - Kündigungsfrist: 1 Tag vor o.g. Terminen (Datum des Poststempels). **Adressänderungen bitte schriftlich** an o.g. Anschrift (per Post, Fax oder E-Mail).

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck: Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gGmbH, anerkannte Werkstatt, § 57 SchwbG, Am Flutgraben 14, 07743 Jena.

Redaktionsschluss: 10. Juli 2009 (Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17. Juli 2009)

Beschlüsse des Stadtrates

Bildung und vorläufige Besetzung von Ausschüssen

- beschl. am 01.07.2009; Beschl.-Nr. 09/0006-BV

1. Es werden zunächst nur die Ausschüsse

Hauptausschuss
 Finanzausschuss
 Stadtentwicklungsausschuss
 Werkausschuss KIJ
 Jugendhilfeausschuss

gebildet.

2. Die in der Anlage aufgeführte, vorläufige Besetzung der Ausschüsse wird bestätigt.

Begründung:

Um die Vorberatung der Beschlussgegenstände für die nächste Sitzung in der Sommerpause sicherzustellen, ist es erforderlich die o.g. Ausschüsse bereits in der konstituierenden Sitzung zu bilden.

Alle vier Ausschüsse treffen - aufgrund der ihnen durch die Geschäftsordnung und die Betriebssatzung zugewiesenen Kompetenzen - auch Entscheidungen anstelle des Stadtrates. Durch die frühzeitige Bildung wird gewährleistet, dass diese bis zur nächsten Sitzung nicht aufschiebbarer Beschlüsse durch die Ausschüsse gefasst werden können. Im Werkausschuss KIJ sind unaufschiebbare Vergabeentscheidungen zu treffen.

Durch die Fraktionen erfolgte die - zunächst nur vorläufige - namentliche Benennung der Ausschussmitglieder. Damit soll ihnen die Möglichkeit eröffnet werden, nach Abschluss der Fraktionskonstituierung noch Umbesetzungen vorzunehmen.

Nach Bestimmung des § 6 der Satzung des Jugendamtes der Stadt Jena hat der Jugendhilfeausschuss 15 stimmberechtigte Mitglieder. Sie sind entsprechend § 71 Abs. 1 SGB VIII durch den Stadtrat zu wählen.

Nach § 4 Abs. 2 ThürKJHAG sind drei Fünftel der Mitglieder aus der Mitte des Stadtrates zu wählen. Es können auch bei Anrechnung auf diese Zahl in der Jugendhilfe erfahrene Personen gewählt werden (§ 71 Abs. 1 Nr. 1 SGB VIII).

Zwei Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder sind mit Vertretern der im Jugendamtsbereich tätigen freien Träger der Jugendhilfe zu besetzen (§ 71 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII). Dazu sind rechtzeitig vor der Wahl entsprechende Vorschläge einzuholen. Es soll darauf hingewirkt werden, dass ein unter den freien Trägern abgestimmter Vorschlag zustandekommt. Wird ein derartiger Vorschlag eingereicht, ist der Stadtrat bei der Wahl daran gebunden (§ 4 Abs. 3 ThürKJHAG).

Diese Abstimmung zwischen den freien Trägern soll am 24.06.2009 erfolgen.

Frau Seise und der Vertreter der Partei Die Guten, Herr Michel, bilden für sich genommen jeweils keine Fraktion.

Diese fraktionslosen Mitglieder des Stadtrates haben nach § 27 Abs. 1 S. 4 ThürKO Anspruch auf einen Sitz in einem der Ausschüsse des Stadtrates. Ein Wahlrecht des fraktionslosen Mitgliedes auf einen Sitz in einem bestimmten Ausschuss besteht nicht. Die Entscheidung hierüber trifft - mangels anderweitiger Regelung in der Hauptsatzung - der Stadtrat nach pflichtgemäßen Ermessen. Hierbei sind die Interessen des Mitgliedes und seine sachlichen, insbesondere beruflichen, Qualifikationen zu berücksichtigen (vgl. Uckel/Hauth/Hoffmann Anm. 4.2.3 zu § 27).

Das Gesetz gewährt dem einzelnen Mitglied nur einen Anspruch auf einen Sitz mit Rede- und Antrags-, aber ohne Stimmrecht. Es kommt also lediglich mit beratender und mitwirkender Funktion im Ausschuss mit hinzu, ohne dessen Gesamtmitgliederzahl und Besetzung zu ändern (vgl. Uckel/Hauth/Hoffmann Anm. 4.2.4 zu § 27).

Bei dieser vorläufigen Besetzung bleiben die fraktionslosen Mitglieder zunächst unberücksichtigt.

Anlage

Hauptausschuss

Mitglieder	Stellvertreter
1. Dr. Jörg Vogel SPD	1. Prof. Thomas Deufel SPD
2. Katharina König DIE LINKE	2. Jens Thomas DIE LINKE
3. Reyk Seela CDU	3. Elisabeth Wackernagel CDU
4. Andreas Wiese FDP	4. Dr. Thomas Nitzsche FDP
5. Jürgen Haschke BfJ	5. Jürgen Häkanson-Hall BfJ
6. Jennifer Schubert GRÜNE	6. Denis Peisker GRÜNE

Haushalts- und Finanzausschuss

Mitglieder	Stellvertreter
1. Dr. Dietmar Stadermann SPD	1. Prof. Thomas Deufel SPD
2. Sabine Hemberger SPD	2. Ralf Tänzer SPD
3. Mike Niederstraßer DIE LINKE	3. Dr. Gudrun Lukin DIE LINKE
4. Jens Thomas DIE LINKE	4. Reinhard Wöckel DIE LINKE
5. Reyk Seela CDU	5. Elisabeth Wackernagel CDU
6. Benjamin Koppe CDU	6. Prof. Dietmar Schuchardt CDU
7. Alexis Taeger FDP	7. Dr. Thomas Nitzsche FDP
8. Jürgen Häkanson-Hall BfJ	8. Jürgen Haschke BfJ
9. Jennifer Schubert GRÜNE	9. Dr. Marco Schrul GRÜNE

Stadtentwicklungsausschuss

Mitglieder	Stellvertreter
1. Prof. Thomas Deufel SPD	1. Janek Löbel SPD
2. Lutz Liebscher SPD	2. Friedrich-Wilhelm Gebhardt SPD
3. Dr. Karin Kaschuba DIE LINKE	3. Dr. Gudrun Lukin DIE LINKE
4. Reinhard Wöckel DIE LINKE	4. Jens Thomas DIE LINKE
5. Elisabeth Wackernagel CDU	5. Matthias Frommann CDU
6. Prof. Dietmar Schuchardt CDU	6. Norbert Comouth CDU
7. Dr. Thomas Nitzsche FDP	7. Dr. Karlheinz Guttmacher FDP
8. Jürgen Haschke BfJ	8. Jürgen Häkanson-Hall BfJ
9. Denis Peisker GRÜNE	9. Dr. Matthias Mann GRÜNE

Werkausschuss KIJ

Mitglieder	Stellvertreter
1. Ralf Tänzer SPD	1. Janek Löbel SPD
2. Prof. Thomas Deufel SPD	2. Markus Giebe SPD
3. Dr. Gudrun Lukin DIE LINKE	3. Dr. Karin Kaschuba DIE LINKE
4. Jens Thomas DIE LINKE	4. Mike Niederstraßer DIE LINKE
5. Elisabeth Wackernagel CDU	5. Prof. Dietmar Schuchardt CDU
6. Matthias Frommann CDU	6. Norbert Comouth CDU
7. Andreas Wiese FDP	7. Dr. habil. Peter Röhlinger FDP
8. Jürgen Häkanson-Hall BfJ	8. Jürgen Haschke BfJ
9. Dr. Matthias Mann GRÜNE	9. Tilo Schieck GRÜNE

Jugendhilfeausschuss

Mitglieder	Stellvertreter
1. Friedrich-Wilhelm Gebhardt SPD	1. Markus Giebe SPD
2. Lutz Liebscher SPD	2. Stig Ludwig SPD
3. Martina Flämmich-Winckler DIE LINKE	3. Dr. Beate Jonscher DIE LINKE
4. Katharina König DIE LINKE	4. Julia Langhammer DIE LINKE
5. Guntram Wothly CDU	5. Benjamin Koppe CDU
6. Sven Barthel CDU	6. Mario Schmauder CDU
7. Dr. Thomas Nitzsche FDP	7. Andreas Wiese FDP
8. Lothar König BfJ	8. BfJ
9. Ira Nörenberg GRÜNE	9. Dr. Marco Schrul GRÜNE

Von den Trägern der freien Jugendhilfe vorgeschlagen:

Mitglieder	Stellvertreter
1. Herr Schreiber - DRK	1. Frau Frommann - Parität
2. Herr Hehemann - SU Heckel	2. Herr Daffinger - IB
3. Herr Carl - Querwege e.V.	3. Herr Zettlitzer - ASB
4. Herr Volkmer - DJR	4. Frau Thorleuchter - DJR
5. Frau Glybowski - AWO	5. Frau Rost - Mädchenprojekt e.V.
6. Frau Bandelin - Komme e.V.	6. Herr Schneider - Rosenkeller e.V.

Fremdsprachenunterricht an den Jenaer Grundschulen

- beschl. am 22.04.2009; Beschl.-Nr. 09/1734-BV

1. Der Oberbürgermeister der Stadt Jena wird beauftragt, zusammen mit dem Staatlichen Schulamt Jena-Stadtroda eine Berichtsvorlage zu erarbeiten, in der der (erweiterte) Fremdsprachenunterricht und der bilinguale Unterricht an staatlichen Jenaer Grundschulen dokumentiert wird.
2. Die Berichtsvorlage soll die Grundlage für eine Diskussion zu einer ggf. notwendigen Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts sein.

Begründung:

In der Begründung zur BV 09/1627-BV „Schulentwicklung Angergymnasium“ wird ausgeführt *„Angesichts der zunehmenden Internationalisierung und Globalisierung sind Fremdsprachenkenntnisse unerlässlich, um sich in Studium und Arbeitswelt weiter zu behaupten“*. In besonderer Weise widmet sich die vom DRK betriebene Schule „Dualingo“ der Fremdsprachenausbildung von der 1. Klasse an, jedoch ist hier die Entrichtung von Schulgeld notwendig. An den staatlichen Grundschulen wird nur an der „Friedrich-Schiller-Schule“ Frühfremdsprachenunterricht erteilt.

Die Stadt Jena steht an der technologischen Spitze des Landes Thüringen. Diese Spitze zu halten bedarf in einer Wissensgesellschaft besonderer Anstrengungen. Dazu gehört auch das Erlernen von Fremdsprachen in einem Alter, in dem Kinder besonders aufnahmefähig sind.

Um den o.g. Anforderungen unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern gerecht zu werden, ist es notwendig, über die Einführung eines erweiterten Fremdsprachenunterrichts und/oder eines bilingualen Unterrichts an staatlichen Jenaer Grundschulen zu diskutieren. Ziel des Ganzen sollte es sein, in jedem Jenaer Stadtteil eine Grundschule zu betreiben, die einen erweiterten Fremdsprachenunterricht und/oder einen bilingualen Unterricht anbietet.

Lärmschutz an der Saalebahn

- beschl. am 22.04.2009; Beschl.-Nr. 09/1733-BV

1. Der Oberbürgermeister der Stadt Jena wird beauftragt, mit der DB AG Gespräche aufzunehmen mit dem Ziel, innerhalb der Stadt Jena durch geeignete Maßnahmen die Lärmbelastigung der Anwohner unmittelbar an der Saalebahn zu vermindern.
2. Die Lärmschutzmaßnahmen sollen spätestens im Jahr 2015 vollendet sein.

Begründung:

Auf der Saalebahn fährt bereits jetzt eine Vielzahl von Güterzügen, die für die Anwohner eine unzumutbare Lärmbelastigung verursachen. Mit der Inbetriebnahme der Neubaustrecke Leipzig – Erfurt – Nürnberg dürfte der Gütertransport auf der Saalebahn noch zunehmen.

An vielen Strecken der DB AG, besonders in den alten Bundesländern, aber auch z.B. in Erfurt, wurde die Lärmbelastigung der Anwohner durch Veränderungen am Gleisbett sowie durch den Bau von Lärmschutzwänden vermindert. Ziel der BV ist es, auch im Stadtgebiet von Jena einen solchen Effekt zu erzielen.

Kunsthalle Jena

- beschl. am 22.04.2009; Beschl.-Nr. 09/1723-BV

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat bis Ende des 4. Quartals 2009 eine Beschlussvorlage zur Errichtung und Betreibung einer Kunsthalle zur Präsentation der städtischen Kunstsammlungen und überregional bedeutsamer Ausstellungen vorzulegen.
2. Die Beschlussvorlage soll beinhalten:
 - einen Standortvorschlag bzw. Standortalternativen
 - ein Konzept zur inhaltlichen Profilierung der Kunsthalle im Rahmen von KMJ
 - die Anforderungen an die Gebäude- und Personalausstattung
 - einen Bauzeiten- und Finanzierungsplan zur Errichtung der Kunsthalle
 - den Finanzbedarf und Vorschläge zu dessen Deckung für den Betrieb der Kunsthalle und die Auswirkungen auf den Zuschussbedarf von KMJ
3. Der endgültige Beschluss zur Errichtung der Kunsthalle erfolgt im Rahmen des Beschlusses zum Kulturkonzept 2010-2015 und in Abwägung mit dem Entschuldungskonzept und weiteren Investitionsvorhaben der Stadt.

Begründung:

Grundsätzliches

Der Bau einer Kunsthalle für Jena wird seit Beginn der 90er Jahre immer wieder diskutiert. Dabei stehen zum

einen die Möglichkeit, die Kunstsammlungen Jena besser zu präsentieren, und zum anderen die Notwendigkeit einer solchen Halle für überregional beachtete Ausstellungen im Vordergrund. Bisherige Ansätze wie der Architekturwettbewerb zum Standort Engelplatz in der zweiten Hälfte der 90er Jahre oder die Gründung einer Kulturstiftung sind im Sande verlaufen. Überlegungen z.B. zum Volksbad haben sich als räumlich nicht geeignet erwiesen.

In der laufenden Diskussion zum Kulturkonzept 2010-2015 und den öffentlichen Workshops dazu zeichnet sich ab, dass die Kunsthalle einen besonderen Stellenwert hat. Die Stadt Jena muss das Profil einer Kunststadt wiedergewinnen. Eine Kunsthalle entspricht sowohl dem kreativen Potential und Anspruch dieser Stadt als auch dem Bedarf nach dem künstlerischen und ideellen Austausch. Sie verbessert somit die Lebensqualität in Jena und ist zudem ein bedeutender Beitrag zum überregionalen Marketing Jena. Allein letzteres Argument wird durch die deutschlandweite Wahrnehmung und Besucherresonanz für die einmal jährlich stattfindenden Sonderausstellungen unter den jetzt sehr ungünstigen räumlichen Bedingungen unterstrichen.

Um im Rahmen des Beschlusses zum Kulturkonzept 2010-2015 und in Abwägung zum mittelfristigen kommunalen Finanz- und Investitionsplan verantwortlich über eine Kunsthalle entscheiden zu können, braucht der zukünftige Stadtrat Entscheidungsgrundlagen. Diese sollen mit dieser Beschlussvorlage vorbereitet werden. Die Notwendigkeit einer Kunsthalle

Jena hat eine Kunstsammlung, die seit Jahren ohne eigenes Haus ist - ausgelagert, eingelagert, abgelegt und (manchmal) vergessen. Dabei sind viele der wichtigen Bilder Geschenke und Stiftungen von Jenaer Bürgern - von Menschen, die in den schwierigen Zeiten zwischen Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus ihr privates Vermögen zum Wohle und zur Bildung aller Bürger einsetzten und Kunstwerke erwarben. Heute ist die Kunstsammlung der Stadt Jena im Stadtmuseum untergebracht und bespielt mit wechselnden Sonderausstellungen zwei Etagen des Hauses am Markt.

Damals, zwischen 1903 und 1933 wurde aus Jena nicht nur eine Industriestadt, sondern auch eine Kunststadt. Die Avantgarde war hier zu Gast und das Ausstellungsprogramm jener Jahre war in dieser Dichte und Qualität einzigartig für eine Stadt dieser Größe.

In den vergangenen Jahren präsentierte die Kunstsammlung zahlreiche erfolgreiche Ausstellungen mit nationaler Bedeutung. Dazu gehörten umfangreiche Retrospektiven von Paul Klee, Christian Rohlf, Emil Nolde, Gerhard Marcks, Auguste Rodin, Ernst Barlach, August Macke und – gerade in den letzten Wochen – eine einzigartige Sammlung französischer Malerei aus dem Petit Palais in Genf. Hinzu kamen Präsentationen international erfolgreicher Künstler der Gegenwartskunst wie Markus Lüpertz, Per Kirkeby, Sally Mann oder Joel-Peter Witkin. All diese Ausstellungen, die zu den bestbesuchten des Freistaates gehören und das Museum weit über die Lan-

desgrenzen ins Bewusstsein der kunstinteressierten Öffentlichkeit gerückt haben, leiden an den Unzulänglichkeiten des Gebäudes. Die beiden Ausstellungsetagen im Stadtmuseum haben eine Fläche von ca. 500 qm und wurden einst als Wechsausstellungsräume für stadthistorische Ausstellungen geplant.

Kunstsammlung

Die Kunstsammlung der Stadt Jena gliedert sich in die Gebiete Malerei, Grafik und Plastik und umfasst Kunst aus der Zeit des Mittelalters bis zum ausgehenden 20. Jahrhundert. Das Profil der Sammlung ist heterogen und zeigt sich von regionalen Besonderheiten ebenso geprägt, wie überregional bedeutsame Werke dem Bestand einen größeren kunsthistorischen Gehalt zuweisen. Den Schwerpunkt der Sammlung bildet die Kunst des 20. Jahrhunderts, von der klassischen Moderne über die Kunst aus der DDR, die den in Zahlen größten Teil der Sammlung ausmacht bis hin zur Kunst der Gegenwart. Herausragend sind die Werke der klassischen Moderne, von Erich Heckels Bild "Gelbe Segel" (1913) bis hin zu Ferdinand Hodlers "Der Schwur" (1913). Hervorzuheben sind neben verschiedenen Stiftungen älterer Kunst Erwerbungen und Schenkungen aus dem Besitz Jenaer Familien.

Den wichtigsten Bezugspunkt städtischer Kunstgeschichte bilden noch immer die Aktivitäten des Jenaer Kunstvereins, der unter wechselnder Leitung von Hans Fehr, Eberhard Grisebach, Botho Graef und Walter Dixel zwischen 1912 und 1928 der thüringischen Universitätsstadt ein Programm bot, welches qualitativ weit über die Region hinausreichte und in dieser Weise keine Wiederholung fand. Die Ausstellungen jener Jahre hatten deutlich und klar ein Programm: Gegenwart. Solches war provokant, gescholten und begrüßt gleichermaßen - und führte von einer spannungsvollen Ausstellungspraxis, mit der Jena Geschichte schrieb, zu einer Sammlung, die von Kirchner bis Munch die Wegbereiter der Kunst des 20. Jahrhunderts vereinte und den Bürgern der Stadt zum Studium anbot. Allein die Botho-Graef-Stiftung Ernst Ludwig Kirchners, des bedeutendsten der deutschen Expressionisten, umfasste 260 Holzschnitte, Radierungen und Lithografien - eine Schenkung, die als Ertrag der erfolgreichen Ausstellungspraxis des Kunstvereins die Stadt bereicherte. Der gesamte Bestand wurde 1934 vom 1903 gegründeten Stadtmuseum übernommen und 1937 durch die Nationalsozialisten geplündert. Damit erfuhr die Kunstsammlung einen Verlust von nahezu der Hälfte des Bestandes, der sicher auch fernerhin unersetzbar bleibt. Dennoch zählen die verbleibenden Werke dieses Konvoluts noch heute zu den wertvollsten Exponaten der Sammlung und sind - neben dem künstlerischen Wert - ein Zeugnis tätigen Bürgersinns.

Die bisweilen schroffen Umbrüche unter wechselnden Strategien und ohne eigene Schauräume prägten die Sammlung ebenso nachteilig wie nachhaltig. Erst 1981 konnte die Sammlung im "Romantikerhaus" eine eigenständige Bleibe finden, die jedoch inzwischen einer erneuten Suche gewichen ist. Nur eines war stets gleich: Der Etat der Kunstsammlung befand sich dicht am Nullpunkt. Dass es dennoch gelang, den Bestand zu pflegen und sinnvoll zu ergänzen, ist das persönliche Engagement einzelner.

Viele deutsche Städte folgten in den letzten Jahren einem internationalen Trend und leisteten sich neue Häuser für die Kunst. Oft verband man mit der Verbesserung und Erweiterung der Ausstellungsflächen auch städtebauliche und marktorientierte Erwartungen und gab den Kunsthallen signifikante, moderne und werbewirksame Formen. Diese Neubauten dokumentieren aber auch eine Tendenz, die statistisch belegt ist. Im Bundesdurchschnitt steigt die Zahl der Ausstellungsbesuche ständig. Im Jahr 2007 zählte man 107 Millionen Gäste in den Museen und Kunsthallen - und damit acht Mal mehr als in allen Stadien der ersten und zweiten Bundesliga zusammen. In Thüringen sind es seit Jahren rund 4 Millionen im Jahr. In einer Universitätsstadt, die sich weithin als Standort intelligenter Industrien rühmt, ist ein gewichtiges Erbe der Bürgerschaft ohne Raum. Gleichzeitig verfügt Jena über keine geeigneten Flächen für gerade solche Ausstellungen, die einem hohen Anspruch und hohen Publikumerwartungen gerecht werden. So können weder kunsthistorische Themen noch Ausstellungen im Bereich aktueller Kunst angemessen präsentiert werden. Zahlreiche „weiche“ Standortfaktoren sind in Jena erfüllt, jene der Kunst sind es nicht - obwohl gerade hier am Beginn des 20. Jahrhunderts eine Blüte Jenas lag.

Gebäude- und Ausrüstungsanforderungen

Ausstellungsflächen

Die Städtische Kunstsammlung genügt nicht allein zur Bespielung einer Ausstellungshalle. Um dauerhaft eine überregionale Akzeptanz - und ein genügend hohes Besucheraufkommen - zu generieren, sind Sonderausstellungen im Bereich der internationalen Kunst und der Klassischen Moderne unabdingbar.

Die Ausstellungsfläche sollte ca. 1.200 qm (mind. 1000 qm) in verschieden großen und variablen Raumeinheiten betragen. Hinzu kommen ein Vortragsraum, ein Raum für die museumspädagogische Arbeit und öffentliche Bereiche wie Foyer, Kasse, Shop usw.

Bei der Planung einer Kunsthalle sollte die Städtische Kunstsammlung in diesem Gebäude mit Magazinräumen einbezogen werden.

Hinsichtlich der Flächen sollten - auch je nach Standort - unterschiedliche Varianten geprüft werden. In der Beschlussvorlage ist eine Variante prioritär vorzuschlagen.

Personalausstattung

Auch hier sollen mehrere Varianten geprüft werden, die eine der Betreuung der Kultursammlungen und der Ausstellungstätigkeit angemessene Ausstattung gewährleisten. Eine Variante ist prioritär vorzuschlagen.

Kostenschätzung

Zur optimalen Realisierung eines Ausstellungsprogrammes und zur Abdeckung aller anderen laufenden Kosten sollten aufgrund der obigen Daten der jährliche Haushaltszuschuss ermittelt werden. Einzuzurechnen sind auch zu erwartende Einnahmen (Eintritt, Museumshop etc.).

Für die Baukosten sollen sowohl die Vorfinanzierung durch KIJ, eine direkte Zuschussung aus dem städtischen Haushalt, die Verwendung von Überschüssen und Sondereinnahmen städtischer Betriebe (z.B. VNG-Verkauf) und andere Varianten untersucht werden. Eine Einordnung in den mittelfristigen Finanzplan des "Konzerns" Stadt Jena ist vorzuschlagen, um im Rahmen von 003 abwägen zu können. Mögliche Fördermittel sind abzufragen.

Standortvorschläge

Capitol

Das Jenaer Filmtheater feierte man zur Eröffnung am 2. April 1927 als modernsten Kino-Bau Mitteldeutschlands. Das Gebäude ist zentral gelegen, markant und sachlich. Die Architekten Schreiter & Schlag gestalteten das Haus in einer modernen am Bauhaus orientierten Form.

Neubau Engelplatz (s.o.)

Grimmersches Haus (gemeint ist der Neubau direkt neben dem Stadtmuseum mit der Sportsbar). Hier könnten sich möglicherweise Synergien mit dem Stadtmuseum ergeben. Nachteil: Das Gebäude müsste erworben und geräumt werden.

Zu prüfen sind auch weitere städtische bzw. baufreie Flächen im Innenstadtbereich und in Zentrumsnähe. In der Beschlussvorlage ist ein realisierungstauglicher Standort vorzuschlagen. Sollten sich mehrere Möglichkeiten ergeben, sind diese unter Darstellung der Kosten zu benennen.

Öffentliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung zur Wahl der weiteren Mitglieder des Ortsteilrates in dem Ortsteil Jena – Nord am 30. August 2009

Aufgrund des § 45 Abs. 3 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung - ThürKO) und § 24 der Hauptsatzung der Stadt Jena lädt der Oberbürgermeister der Stadt Jena am 30. August 2009 zur Wahl der weiteren Mitglieder des Ortsteilrates im Ortsteil Jena – Nord in der Zeit von 8.00 - 18.00 Uhr ein.

Die Anzahl der jeweils zu wählenden weiteren Mitglieder der Ortsteilräte bestimmt sich nach § 45 Abs. 3 Satz 3 ThürKO i.V.m. § 37 des Thüringer Gesetzes über die Wahlen in den Landkreisen und Gemeinden (Thüringer Kommunalwahlgesetz – ThürKWG) auf der Basis der Einwohnerwahl vom 30.06.2008. Demnach beträgt die Anzahl der weiteren Mitglieder des Ortsteilrates im Ortsteil Jena–Nord 10.

Deutsche und Personen, die die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen, sind wahlberechtigt, wenn auch die im weiteren genannten Voraussetzungen vorliegen. Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind neben der Bundesrepublik Deutschland: Königreich Belgien, Republik Bulgarien, Königreich Dänemark, Republik Estland, Republik Finnland, Französische Republik, Hellenische Republik (Griechenland), Irland, Italienische Republik, Republik Lettland, Republik Litauen, Großherzogtum Luxemburg, Republik Malta, Königreich der Niederlande, Republik Österreich, Republik Polen, Portugiesische Republik, Rumänien, Königreich Schweden, Republik Slowenien, Slowakische Republik, Königreich Spanien, Tschechische Republik, Republik Ungarn, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland sowie Republik Zypern. Wahlberechtigt ist jeder Einwohner des Ortsteils, wenn er dort mit Hauptwohnsitz mindestens seit dem 30. Mai 2009 gemeldet ist, wenn er das 18. Lebensjahr vollendet hat und er nicht nach § 2 ThürKWG vom Wahlrecht ausgeschlossen worden ist.

Wahlvorschläge können von jedem wahlberechtigten Einwohner der jeweiligen Ortsteile bis zum 15. August 2009 bei dem Wahlleiter der Stadt Jena, Löbdergraben 12, 07743 Jena oder postalisch Postfach 100338, 07703 Jena schriftlich eingereicht werden. Der Fristenbriefkasten der Stadt Jena befindet sich Am Anger 15, 07743 Jena.

Die Wahlvorschläge müssen den Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift des Einreichers und des Vorgeschlagenen tragen und von beiden persönlich bzw. von dessen gesetzlichem Vertreter unterschrieben sein. Vorgeschlagen werden können nur wahlberechtigte Einwohner der Ortschaft.

Erreichen die eingereichten Wahlvorschläge nicht die erforderliche Anzahl der gesetzlich festgelegten Zahl der weiteren Mitglieder des Ortsteilrats, so können während der Wahlhandlung noch Wahlvorschläge unterbreitet werden.

Der Wahlraum ist den Wahlbenachrichtigungskarten zu entnehmen, die allen Wahlberechtigten für die gleichzeitig stattfindende Wahl zum Thüringer Landtag zugesandt werden. In folgenden Wahlräumen findet die Wahl der weiteren Mitglieder des Ortsteilrates im Ortsteil Jena – Nord statt:

Wahlbezirk	Gebäude	Straße, Hausnummer	PLZ	Ort	Raumnummer
3	Staatl. Grundschule -Nordschule-	Dornburger Str. 31	07743	Jena	01.00.03
21	Staatl. Grundschule -Nordschule-	Dornburger Str. 31	07743	Jena	01.00.04
22	Staatl. Grundschule -Nordschule-	Dornburger Str. 31	07743	Jena	01.00.05
23	Staatl. Regelschule -Maria Montessori-	Friedrich-Wolf-Str. 2	07743	Jena	Aula
24	Staatliches Gymnasium - Carl Zeiss-	E.-Kuithan-Str. 7	07743	Jena	D112
25	Christliches Gvm-	Altenburger Str. 10	07743	Jena	012 EG

	nasium				
26	Begegnungszentrum Jena e.V.	Closewitzer Str. 2	07743	Jena	
27	Kita -Kinderland-	Schützenhofstr. 42	07743	Jena	Gruppenraum EG
28	Staatl. Regelschule -Maria Montessori-	Friedrich-Wolf-Str. 2	07743	Jena	Musikraum
29	Staatliches Gymnasium - Carl Zeiss-	E.-Kuithan-Str. 7	07743	Jena	D 114
30	Christliches Gymnasium	Altenburger Str. 10	07743	Jena	013 EG

Jeder Wähler hat drei Stimmen. Gewählt sind die Kandidaten, welche die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Eine Briefwahl ist nicht möglich.

Das Ergebnis der Wahl wird vom Wahlleiter spätestens am zweiten Tage nach der Wahl in den örtlichen Medien, darüber hinaus in dem auf den Wahltag folgenden nächstmöglichen Amtsblatt bekannt gegeben.

Die Amtszeit der gewählten weiteren Mitglieder der Ortsteilräte beginnt am 01.09.2009 und endet mit dem Beginn der Amtszeit der in fünf Jahren neu zu wählenden weiteren Mitglieder der Ortsteilräte.

Für Fragen und Auskünfte steht der vom Oberbürgermeister mit der Durchführung der Wahl Beauftragte, der Leiter des Bürgeramtes, Herrn Schroth, telefonisch unter 03641/493700 oder persönlich nach Terminabstimmung, Löbdergraben 12, Zimmer 112, zur Verfügung.

ausgefertigt:
Jena, den 09.07.2009

DER OBERBÜRGERMEISTER

gez. i.V. Frank Jauch
(Dezernent für Finanzen, Sicherheit und Bürgerservice)

Zuwendung aus der Thüringer Ehrenamtsstiftung 2009	Gesamtsumme: 44.885 €
Jenaer Frauenhaus e.V. / Wagnergasse 25, 07743 Jena	120 €
Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V./Kreisverband Jena-SH Am Anger 32/07743 Jena	310 €
Freunde des Orient e.V./ Ammerbacher Mittelweg, 07745 Jena	120 €
Stadtfeuerwehrverband e.V./ Sankt-Florian-Weg 2, 07751 Jena	500 €
Telefonseelsorge e.V./ Postfach 100304, 07703 Jena	410 €
Iberoamerika e.V./ Wagnergasse 25, 07743 Jena	410 €

Demokratischer Jugendring e.V./ Fregestr. 3, 07747 Jena	7.600 €
Thüringer Gemeinschaftsbund e.V./ Landeskirchliche Gemeinschaft Wagnergasse 28, 07743 Jena	200 €
Lobdeburg-Gemeinde 1912 e.V./ Fuchslöcherstr. 10, 07749 Jena	180 €
Junge Gemeinde Stadtmitte/Johannisstr. 14, 07743 Jena	280 €
Menschen ohne bezahlte Beschäftigung/ Hilfe zur Selbsthilfe e.V. Unterm Markt 2, 07743 Jena	120 €
Volkssolidarität Regionalverband Ostthüringen e.V. Grietgasse 6, 07743 Jena	900 €
Hilfe für die Kinder von Tschernobyl e.V./ Am Plan 8, 07743 Jena	255 €
Thür. Entomologenverband e.V./ Schlendorfer Oberweg 12	190 €
Stadtspportbund e.V./Am Stadion 1, 07749 Jena	15.300 €
Katholische Studentengemeinde „Petrus Canisius“ Am Johannisfriedhof 1,07743 Jena	140 €
Thüringer Seniorenverb. BRH e.V./ Schützenhofstr. 62, 07743 Jena	120 €
Eine Welt Fairein e.V./ Unterm Markt 13, 07743 Jena	220 €
AG Diakonie, Diakoniekreisstelle/ Saalbahnhofstr. 12, 07743 Jena	7.000 €
Evangelische Erwachsenenbildung/ Lutherstr. 3, 07743 Jena	350 €
Bürgerinitiative Asyl e.V./ Unterm Markt 13, 07743 Jena	220 €
Frauenzentrum „Towanda“ e.V./ Wagnergasse 25, 07743 Jena	120 €
Jenaer Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen e.V. Hermann-Pistor-Str. 1, 07745 Jena	120 €
AWO-Kreisverband Jena-Weimar e.V./ Soproner Str. 1b, 99427 Weimar	2.400 €
Bürgerstiftung Zwischenraum/ Am Rähmen 27, 07743 Jena	2.580 €
Elterninitiative für krebskranke Kinder e.V./ Forstweg 16, 07745 Jena	200 €
EuroWerkstatt e.V.-Dornburger Str. 55, 07743 Jena	150 €
Eine-Welt-Haus e.V./ Unterm Markt 13, 07743 Jena	280 €

Carritasregion Mittelth., Allg. Sozialberatung/ Wagnergasse 25, 07745 Jena	350 €
Thür.SozialakademieGmgH,Kindergarten „Natschschwärmer“ Burggartenweg 3, 07751 Jena	120 €
Beratungszentrum „Lucie“ e.V./ Wagnergasse 25, 07745 Jena	120 €
Carl Zeiss Sinfonieorchester e.V./ Hölderlinweg 8, 07749 Jena	310 €
Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.- Regionalgruppe Jena Fritz-Ritter-Str. 20. 07747 Jena	120 €
DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.-Dammstr. 32, 07749 Jena	2.600 €
Aids-Hilfe Weimar & Ostthüringen e.V./ Markt 23, 07743 Jena	120 €
Förderverein Hopitz e.V./ Drackendorfer Str.12a 07747 Jena	350 €

17	Schlosserarbeiten 65 m Treppengeländer mit Edelstahlhandlauf Neubautreppen, 135 m Treppengeländer mit Edelstahlhandlauf Bestandstreppen, 110 m Edelstahl- Wandhandlauf gekrümmt, 180 m Edelstahl-Wandhandlauf gerade, 39 m Galeriegeländer, 27 m Fassadengeländer, 110 m Stahlblech- Sockelstreifen, 14 St. Durchtrittschutz an Zwischenpodesten	14,00 €	41. KW 09 – 52. KW 09	11:00 Uhr
----	--	---------	--------------------------	-----------

Für die Ausschreibungsunterlagen wird das o.g. Entgelt erhoben, das vor Abholung der Unterlagen auf das Konto des Auftraggebers bei der Sparkasse Jena Konto-Nr. 330 30 BLZ 83053030 Cod.Zahlungsgrund 6661.1302.06 mit dem Vermerk "Janis-/Rodatal-Schule, Los ..." einzuzahlen ist. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet.

Die Ausschreibungsunterlagen werden nur gegen den Nachweis über die Einzahlung beim Auftraggeber ab 16.07.2009 verschickt. Sie können auch täglich von 9:00 – 12:00 Uhr abgeholt werden. In diesem Fall bitten wir 1 Tag vor Abholung um telefonische Anmeldung. Der Versand der Unterlagen erfolgt nur bis zum 4. Werktag vor dem Eröffnungstermin. Anforderungen zur Zusendung über den Postweg werden nach dieser Frist nicht mehr bearbeitet. Die Angebote sind bis zum Eröffnungstermin beim Auftraggeber einzureichen.

Zuschlags- und Bindefrist: 10.09.2009

Nachprüfungsstelle: Thür. Landesverwaltungsamt,
Ref. 250 – Vergabekammer, Vergabeangelegenheiten,
Weimarplatz 4, 99423 Weimar

Öffentliche Ausschreibungen



Auftraggeber:

Kommunale Immobilien Jena (KIJ), PF 100338, 07703
Jena bzw. Paradiesstraße 6, 07743 Jena (1. OG, Zi. 1.13)
Tel.-Nr. 03641-497006 Fax 03641-497005

Vorhaben:

**Umbau, Sanierung Grundschule „Rodatal“,
Förderzentrum „Janis-Schule“, K.-Marx-
Allee 11, 07747 Jena**

KIJ schreibt folgende Leistungen aus:

Los	Leistung	Entgelt/ Versand	Ausführungsfrist	Eröffnungstermin
14	Estricharbeiten 380 m ² Abdichtung Bodenplatte, 7.250 m ² schwimmender Estrich/ Gussasphaltestrich, 675 m ² Verbundestrich/ Gussasphaltestrich, 75 m ² Estrich auf Trenn- lage/ Gussasphaltestrich, 4 St Sauberlaufbereiche ca. 1,0 x 1,75 m, 2 St Sauberlaufbereiche ca. 1,35 x 2,2 m, 2 St Sauberlaufbereiche ca. 1,35 x 3,45 m	14,20 €	41. KW 09 – 06. KW 10	11.08.2009 10:30 Uhr